

- den Beklagten zu verurteilen, als Schadensersatz einen Betrag zu zahlen, der dem Produkt seiner monatlichen Dienstbezüge als AST 3 (3 500 Euro) und der Zahl der zwischen dem 1. Juli 2013 und dem Tag der Verkündung des Urteils in der vorliegenden Rechtssache abgelaufenen Monate entspricht;
- den Beklagten zu verurteilen, für den erlittenen immateriellen Schaden 40 000 Euro zu zahlen;
- dem Beklagten die dem Kläger entstandenen Kosten aufzuerlegen.

---

**Klage, eingereicht am 19. Juli 2014 — ZZ/Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde**

**(Rechtssache F-69/14)**

(2014/C 380/35)

*Verfahrenssprache: Französisch*

**Parteien**

*Kläger:* ZZ (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt S. Pappas)

*Beklagte:* Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde

**Streitgegenstand und Beschreibung des Rechtsstreits**

Aufhebung der Beurteilung für das Jahr 2013

**Anträge**

Der Kläger beantragt,

- die angefochtene Beurteilung aufzuheben;
- der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde die Kosten aufzuerlegen.

---

**Klage, eingereicht am 24. Juli 2014 — ZZ/Europol**

**(Rechtssache F-73/14)**

(2014/C 380/36)

*Verfahrenssprache: Französisch*

**Parteien**

*Klägerin:* ZZ (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwältin M. Velardo)

*Beklagter:* Europol

**Streitgegenstand und Beschreibung des Rechtsstreits**

Aufhebung der Entscheidung, den Vertrag der Klägerin nicht zu verlängern, und Ersatz des immateriellen und materiellen Schadens, der ihr entstanden sein soll

**Anträge**

Die Klägerin beantragt,

- die stillschweigende Entscheidung über die Ablehnung des am 6. Dezember 2013 eingereichten Antrags gemäß Art. 90 Abs. 1 auf Verlängerung des Vertrags als Bedienstete auf Zeit AD 7 sowie die Antwort des Direktors von Europol vom 14. April 2014 auf die Beschwerde aufzuheben;